

Sankt Marien Barth



SOMMERKONZERTE
und 10. Buchholz-Orgeltage 2011
- Gesamtprogramm -

DER SOMMER 2011

IN SANKT MARIEN, BARTH

Gottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

Orgelpunkt

Meditation mit Text und Musik zur Mittagszeit

Dienstag und Donnerstag 11:30 Uhr (16. Juni bis 6. September)

Konzerte

lesen Sie bitte in diesem Programmheft

Meditative Kirchenführung zur Nacht

Donnerstag 22 Uhr (23. Juni bis 1. Sept.)

Eine besinnliche halbe Stunde in der nur von Kerzen erleuchteten Kirche, Treff am Nordeingang (Papenstraße)

Offene Kirche

Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr

Samstag 10 bis 16 Uhr

Kirchturmbesteigung

ist möglich während der
Öffnungszeiten der Kirche
bis 1/2 Stunde vor Schließung.

Internet

www.Ev-Kirche-Barth.de

E-Mail

barth@kirchenkreis-stralsund.de

Kontakt

Evangelische

Kirchengemeinde St. Marien

Papenstraße 7

18356 Barth

Tel. (03 82 31) 27 83



Liebe Musikfreunde

Sie halten das Programmheft der Sommerkonzerte 2011 in St. Marien Barth in Ihrer Hand. Zum zweiten Mal können wir damit die Bewohner und Besucher des Barther Landes nicht nur über Termine und Interpreten, sondern auch über die Werke informieren, die aufgeführt werden sollen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihr Kommen.

Zahlreiche Konzert-Organisten wissen es schon längst: die Barther Buchholz-Orgel ist ein Geheimtipp. Wir wünschen uns, dass die wunderbaren klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten dieses Instrumentes unter den interessierten Hörern nicht geheim bleiben. Sagen Sie es ruhig weiter!

Mit und neben der Orgel erklingen in vielen unserer Konzerte auch Soloinstrumente wie die Klarinette, die Trompete, die Panflöte, die Barock-Oboe oder das Violoncello. Sie erleben weltbekannte Musiker: Giora Feidman mit dem Gershwin String-Quartett, Ludwig Güttler, Ion Malcoci (Rumänien), Kristiaan Seynhave (Belgien) etc. Aber sehen Sie selbst ...

Schon im Frühling gibt es zwei vokale Sonderkonzerte mit dem Vocal-Ensemble Hochwang und dem Frankfurter Madrigal-Ensemble Teatro del mondo, bevor am 21. Juni das regelmäßige Sommerprogramm beginnt.

Ein Höhepunkt werden die 10. Buchholz-Orgeltage vom 26. bis 30. August mit der Orgelnacht, weiteren Konzerten, Orgelführung und Exkursion an historische Orgeln aus dem 19. Jahrhundert sein.

Nach dem regelmäßigen Sommerprogramm schließt sich der Herbst mit einem Chor-Orchester-Konzert und der Präsentation einer neuen CD von der Barther Buchholzorgel an.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude und gute Erfahrungen in unserer Region sowie schöne Musikerlebnisse.

Herzlich willkommen!

Dank

Die Konzerte des Sommerprogramms 2011 und der 10. Buchholz-Orgeltage werden vom Landkreis Nordvorpommern, der Stadt Barth und dem Förderverein Barther Kirchenmusik e.V. unterstützt.

Die Herstellung dieses Programmheftes wurde dankenswerterweise durch die Schaltung von Anzeigen von Unternehmen und Kultureinrichtungen unserer Stadt möglich.

Wir bitten um Beachtung und danken allen Spendern und Förderern.

Eintrittskarten

Kartenvorverkauf in der Barth-Information
Lange Str. 13, 18356 Barth
Telefon: (03 82 31) 24 64

Abendkasse: jeweils 1/2 Stunde vor Beginn.

Eintrittspreise: 6 € bei Orgelkonzerten
8 € bei Orgel plus - Konzerten
(ermäßigt für Schüler, Azubis, Studenten,
Hartz-IV-Empfänger und Schwerbehinderte
um jeweils 2 €)

*** Sonderkonzerte mit erhöhtem Eintritt**


FÖRDERVEREIN
barther kirchenmusik e.V.

Papenstr. 6, 18356 Barth
Tel./Fax (03 82 31) 21 83
E-Mail: info@buchholzorgel.de
Internet: www.buchholzorgel.de

Vokal-Ensemble Hochwang - Sonderkonzert *

Leitung: Paul J. Obermayer

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 – 1594)	Tu es Petrus - Motette für 6 Stimmen Missa Papae Marcelli - Kyrie
Peter Planyavsky (* 1947)	Lobet den Herrn vom Himmel her Der 269. Psalm (Ps 148 + 121)
Giovanni P. da Palestrina	Missa Papae Marcelli - Gloria
Knut Nystedt (* 1915)	Laudate Dominum , 1990 Motette für gemischtem Chor
Zoltán Kodály (1882 – 1967)	Jesus und die Krämer , 1936 Motette für 4-8 Stimmen
Giovanni P. da Palestrina	Missa Papae Marcelli Sanctus/Benedictus
Thomas Hanelt (* 1962)	Pater noster , 2004 aus: Vier lateinische Motetten
Giovanni P. da Palestrina	Missa Papae Marcelli - Agnus Dei
Johann Hermann Schein (1586 – 1630)	Der 116. Psalm - Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen höret Motette für 5-st. gem. Chor
John Rutter (* 1945)	Cantate Domino , 1996 Anthem nach Worten des Psalm 96
Anton Bruckner (1824 – 1896)	Ave Maria Motette für 7 Stimmen nach Lukas 1
Heinrich Schütz (1585 – 1672)	Meine Seele erhebt den Herren Deutsches Magnificat, aus: Zwölf Geistliche Gesänge 1657
Javier Busto (* 1949)	Exultate Deo , Psalm 80 Motette für 4 Stimmen
Thomas Hanelt (*1962)	Jubilate , aus: Vier lateinische Motetten

Im Mittelpunkt des geistlichen A-cappella-Konzertes des Vocal-Ensembles Hochwang steht die „Missa Papae Marcelli“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 - 1594). Die Messe, die angeblich die Kirchenmusik im Rom des 16. Jh. „gerettet“ hat, bietet einem Chor die Möglichkeit, lateinische Chormusik im Sinne von „Musik ist Dienerin des Textes“, aufzuführen, was schon Benedikt von Nursia (480 - 547) als Prinzip der Kirchenmusik propagierte. Nördlich der Alpen war es Heinrich Schütz (1585 - 1672), der zum ersten Mal Musik im Stile Palestrinas mit deutschem Text versehen hat und dessen „Magnificat“ (aus seinen Zwölf Geistlichen Gesängen, 1657) zu hören sein wird. Die feststehenden Teile der Missa Papae Marcelli (Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei) werden verbunden durch Kompositionen aus verschiedenen Epochen, darunter Werke von Anton Bruckner, Thomas Hanelt, Zoltán Kodály, Peter Planyavsky, John Rutter, u.a.



Das **Vocal-Ensemble Hochwang**, dessen SängerInnen aus der mittelschwäbischen Region Ulm-Augsburg-Günzburg regelmäßig proben, hat sich mit seinem Gründer und Leiter Paul J. Obermayer der A-cappella-Musik verschrieben. Schwerpunkte liegen in der Musik der Einstimmigkeit, der des 16./17. Jh., der Romantik und der Moderne. So schrieben zeitgenössische Komponisten wie Eva Schorr, Wolfgang Weller oder Jürgen Grözinger Kompositionen für das Ensemble.

Zahlreiche Konzerte im süddt. Raum, Reisen ins europäische Ausland und nach Israel sowie gemeinsames Musizieren mit Solisten erweitern das Musikspektrum laufend. Immer wieder gestaltet das Ensemble auch Konzertprojekte mit renommierten Solisten, zuletzt z.B. mit dem Schlagzeuger Jürgen Grözinger, Berlin, den Sopranistinnen Constanze Backes, Dresden, und Mona Spägele, Bern, oder dem Domorganisten Josef Still, Trier.

Donnerstag, 28. April 2011, 19:30 Uhr

Frankfurter Vokalensemble Teatro del mondo - Sonderkonzert *



Verena Gropper Sopran
Julia Diefenbach Mezzosopran
Niklas Romer Alt
Patrick Siegrist Tenor
Chistos pelekanos Bass
Anderas Küppers Cembalo / Orgel / Leitung

Cielo e terra - Himmel und Erde,

so heißt das neue spannende Programm des

Frankfurter Vokalensembles Teatro del mondo.

Und wirklich, die international renommierten Sänger und Musiker machen sich auf die Reise, von der Erde zu den Sternen, vom Paradies zu irdischen Freuden.

Man träumt sich mit Severin Cornets „Parmi di star“ in den Himmel, beweint mit Orlando Gibbons in „Dro, drop, slow tears“ die eigene Begrenztheit; ermutigt durch Adriano Banchieris „Confitemini deo“ freut man sich mit Johann Steuerleins „Mit Lieb bin ich umfangen“ des Lebens, bewundert in Giovanni Maria Naninos „Artifex mirus“ die Schönheit der Natur, ehe man dann doch wie John Dowland in seinem „Now, o now I needs must part“ Abschied nehmen muss. Im letzten Stück bekräftigt Johann Hermann Schein „Der Herr, der Himmel und Erde gemacht hat, denket an uns.“

Die Grenzen zwischen weltlich und geistlich, zwischen ernsten und heiteren Inhalten verschwimmen. Herauskommt ein beseeltes, erfüllendes Musizieren und die Chance, zwischen Himmel und Erde das Glück zu finden.

Claudio Monteverdi (1567-1643)	O stellae coruscantes
Luca Marenzio (1554-1599)	Scendi dal paradiso
Severin Cornet (1530-1582)	Parmi di star
Orlando Gibbons (1583-1625)	Drop,drop slow tears
Johann Hermann Schein (1586-1630)	O mühselige Zeit
Claudio Monteverdi	E questa vita un lampo
Adriano Banchieri (1568-1634)	Confitemini deo
Ruggiero Giovanelli	Cantate domino
Johann Steuerlein (1546-1613)	Mit Lieb bin ich umfangen
Giovanni Gastoldi (1556-1622)	An hellen Tagen
Jacopo Peri (1561-1632)	Se de boschi
<i>Pause</i>	
Giovanni Maria Nanino (1545-1607)	Artifex mirus
Johann Hermann Schein	Mirtillo hat ein Schäfelein
Johann Steffens (1560-1616)	Der Kuckuck
John Bartlet (? -1606/10)	Of all the birds
Ruggiero Giovanelli (1565-1625)	Suauissime lesu
Claudio Monteverdi	O Jesu mea vita
Hans Leo Hassler	Feinslieb, du hast mich g'fangen
John Dowland (1563-1626)	Come again
John Dowland	Now, o now I needs must part
Heinrich Isaac (1450-1517)	Innsbruck, ich muss dich lassen
Leonhard Lechner (1553-1606)	Gott b'hüte dich
Claudio Monteverdi	Donna nel mio ritorno

Freitag, 3. Juni 2011, 20:00 Uhr

Emil Handke - Orgelkonzert

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Präludium und Fuge h-Moll
BWV 544

„Wo soll ich fliehen hin“
Choralvorspiel BWV 646

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Evocation à la Chapelle Sixtine
„Miserere“ d’Allegrì et „Ave verum corpus“
de Mozart

Otto Dienel
(1839 – 1905)

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
Choralvorspiel aus op. 52

Adagio in A-Dur op. 23

César Franck
(1822 – 1890)

Choral Nr. 2 h-Moll (1890)



Emil Handke wurde 1947 in Potsdam-Babelsberg geboren. Im Alter von 6 Jahren bekam er den ersten Musikunterricht am Klavier, mit 12 Jahren an der Orgel. Nach der Schulzeit ging Emil Handke an die Kirchenmusikschule in Halle an der Saale. Im Frühjahr 1970 schloss er sein Studium mit der Großen Prüfung für Kirchenmusiker ab.

Im Herbst des selben Jahres übernahm er die Stelle des Kirchenmusikers an der Sankt Marien-Kirche Barth (Vorpommern) und ist seitdem dort hauptamtlich tätig. Ein Schwerpunkt der Arbeit in Barth war die Pflege und Spielbarhaltung der jetzt 190 Jahre alten Buchholz-Orgel, die von 2001 bis 2003 von der Orgelwerkstatt K. Wegscheider, Dresden, umfassend restauriert wurde.

Er trat bei zahlreichen Konzerten in vielen Städten Deutschlands und im europäischen Ausland sowie bei Rundfunkaufnahmen hervor. 1993 und 1999 erschienen viel beachtete CDs mit Emil Handke an der Barther Buchholz-Orgel, deren Erlöse der Restaurierung des kunsthistorisch und klanglich hochinteressanten Instrumentes zugute kamen.

Dienstag, 21. Juni 2011, 20:00 Uhr

Jan Ernst - Orgelkonzert



Jan Ernst

ist seit 1993 Kantor am Schweriner Dom. Daneben unterrichtet er an der Musikhochschule Hamburg. Für sein Orgelspiel lernte er viel von den historischen Orgeln seiner ostfriesischen Heimat sowie von den Professoren, die seine Studien begleiteten: Harald Vogel (Bunde), Rose Kirn (Hamburg) und Hans van Nieuwkoop (Amsterdam).

Johann Gottfried Walther
(1684 – 1748)

„Meinen Jesum lass ich nicht“
Choralvariationen
(plus Choralsatz von J. S. Bach)

Moritz Brosig
(1815 – 1887)

Praeludium und Fuge g-Moll op. 3, 5

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Zwei Kirchensonaten
(für Orgel bearb. von Zsigmond Szathmáry)
• Sonate in Es: Andantino KV 67
• Sonate in F: Allegro KV 244

Camille Saint-Saëns
1835 – 1921

3. Fantasie

Charles-Marie Widor
(1844 – 1937)

Pastorale aus der 2. Symphonie

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Passacaglia c-Moll BWV 582
(registriert nach den Angaben
Johann Gottlob Töpfers 1791-1870)



Dienstag, 28. Juni 2011, 20:00 Uhr

Kristiaan Seynhave - Orgelkonzert

Louis Marchand (1669 – 1732)	Grand Dialogue (grand jeu - fonds - trio - légèrement)
Johann Pachelbel (1653 – 1706)	Ciacona in f
Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)	Preludium, Fuga und Ciacona in C
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ „Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ“ Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552
Nicolas Jacques Lemmens (1823 – 1881)	Cantabile Fanfare
Flor Peeters (1903 – 1986)	„Herders hij is geboren“ Toccat, fugue et hymne sur „Ave Maris Stella“



Kristiaan Seynhave (Belgien) studierte am Maastrichter Konservatorium bei Kamiel d'Hooghe und am „Conservatoire National de Paris“ bei Odile Pierre.

Diese Ausbildung wurde in den Meisterklassen unter der Leitung von Flor Peeters, Albert De Klerck, Michel Chapuis und André Isoir ergänzt.

Kristiaan Seynhave war bis Anfang 2011 Hauptorganist der Nationalen Basilika zu Koekelberg Brüssel, der fünftgrößten Kirche der Welt.

In 6 internationalen Wettbewerben wurde er preisgekrönt und gewann 1998 den ersten Preis des „Internationaal César Franck-Concours“ zu Haarlem.

Seitdem ist Kristiaan Seynhave häufig ein gern gesehener Gast in internationalen Festivals (Brüssel, London, Wien, Edinburgh, Bonn, Zürich, Kiew ...) Er spielte schon mehrmals das Gesamtorgelwerk von J. S. Bach, C. Franck und F. Liszt.

Die Musikpresse lobt einstimmig seine Virtuosität und persönliche Betrachtungsweise.

Dienstag, 5. Juli 2011, 20:00 Uhr

Giora Feidman & Gershwin Quartett - Sonderkonzert *



Vier Streicher und ein Klarinetttist, und jeder Musiker ein Meister seines Faches – da ist ein musikalisches Gesamtwerk vorprogrammiert.

Giora Feidman hat im Laufe seiner langen Karriere mit zahlreichen Streichensembles klassische und moderne Werke gespielt. Das Besondere an diesem Weltklasse-Programm besteht darin, die Kammermusiker um Michel Gershwin, alle ebenfalls tief in der E-Musik verwurzelt, in neue musikalische Dimensionen zu locken.

Länder, Traditionen und Kulturen ziehen auf dieser klanglichen Reise an den Konzertbesuchern vorbei: temperamentvoller südamerikanischer Tango, Melancholie und Lebensfreude der osteuropäischen Klezmer-Musik und vieles mehr, unterlegt mit Anleihen aus Klassik, Jazz und Filmmusik.

Das Programm ist so abwechslungsreich und mit immer neuen Spannungsbögen versehen, es wird von der Klarinette, zwei Violinen, Viola und Cello mit einer so begeisternden Virtuosität umgesetzt, dass es nicht allein für die Ohren gedacht ist, sondern ebenso für die Augen – sofern man die nicht schließt und sich einfach davortragen lässt. Aus welchem Land, aus wessen Feder, von wem arrangiert, ob Klassik, Unterhaltungsmusik oder Folklore, ist einem da letztendlich gleichgültig.

Der Meister selbst sieht das ähnlich: „Es ist nicht wichtig, was wir spielen, sondern wie wir spielen - mit Herz, Leidenschaft und Seele.“

Giora Feidman	Klarinette, Bassklarinette
Michel Gershwin	Violine
Natalia Raithel	Violine
Juri Gilbo	Viola
Kira Kraftzoff	Cello

Moshe Vilensky	Calaniot (für Streichquartett von S. Abir)
Traditional	Shabbat Melody (für Solo Klarinette)
Peter Breiner	Le Grand Nigun (Streichquartett und Klarinette)
Gil Aldema	Freylach aus der Suite „In Chassidic Mood“ (für Streichquartett und Klarinette)
Avraham Idelsohn	Hava Naghila (für Solo Klarinette)
Ora Bat Chaim	In the Self (für Streichquartett und Klarinette arrangiert von E. Kalendar) <ul style="list-style-type: none"> • Hebrew Liturgical Recitativ • Chassidic Dance
Traditional	Die Goldene Khassene (für Streichquartett und Klarinette arrangiert von E. Ugarte)
<i>Pause</i>	
Sergej Abir	Nigun (für Streichquartett und Klarinette)
Sulchan Tzintzadze	Three Minatueres (für Streichquartett) <ul style="list-style-type: none"> • Sachidao • Suliko • Lezginka
George Enescu	Romanian Rhapsody No. 1 (für Streichquartett und Klarinette arrangiert)
Boris Pigovat	Jewish Wedding (Streichquartett und Klarinette)

Veranstalter: Bubu-concerts, Solingen

Wenn wir für einen Moment die Titel der Musikstücke und die Namen der Komponisten vergessen, dann bleibt einzig die Musik, die wir im Konzert mit unserem Publikum teilen – als eine Party der Seele.“ Abseits des klassischen Repertoires der Kammermusik haben Giora Feidman und seine Musiker ein Programm entwickelt, dass den musikalischen Wurzeln der Künstler, ihrer Virtuosität, Leidenschaft und Spielfreude entspricht.

Dienstag, 12. Juli 2011, 20:00 Uhr

Wolfgang Karius - Orgelkonzert

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Zum 200. Geburtsjahr
„Einleitung und Fuge“
aus der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“
von Johann Sebastian Bach,
für Orgel bearbeitet von Franz Liszt

„Ave Maria“
von Jaques Arcadelt (16. Jahrhundert),
für Orgel bearbeitet von Franz Liszt

„Tu es Petrus“
aus seinem Oratorium „Christus“,
für Orgel bearbeitet von Franz Liszt

Ernst Köhler
(1799 – 1847)

Variationen
über ein Thema von Louis Spohr, op. 33

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Choralbearbeitung
„Nun ruhen alle Wälder“, op. posth. 122, Nr. 11

Friedrich Kiel
(1821 – 1885)

Fantasie c-Moll, op. 58,3

Johann Seb. Bach
(1685 – 1750)

Choralbearbeitung
„Jesus bleibet meine Freude“, BWV 147,10

Pièce d'orgue, BWV 572
Très vite ment – Gravement – Lentement

Jehan Alain
(1911 – 1940)

Zum 100. Geburtsjahr
Choral Dorien

Litanies



Wolfgang Karius studierte an der Staatlichen Musikhochschule in Köln Kirchenmusik und Schulmusik. Seine Orgellehrer waren Wolfgang Stockmeier und Michael Schneider sowie Hugo Ruf im Fach Cembalo. Nach dem Staatlichen A-Examen setzte Wolfgang Karius als Stipendiat der französischen Regierung

seine Studien - insbesondere französischer Orgelmusik - bei Marie-Claire Alain und Jean Langlais in Paris fort. Gleichzeitig wirkte er dort als „Organiste Titulaire“ an der Deutschen Kirche.

Meisterkurse bei Luigi Tagliavini, Anton Heiller und Kenneth Gilbert, die zu einer intensiven Auseinandersetzung mit barock-cker Aufführungspraxis führten, und Meisterkurse in Dirigieren bei Kurt Thomas und Sergiu Celibidache vervollständigten die musikalische Ausbildung von Wolfgang Karius.

An der Kölner Universität studierte er Romanistik und bei Heinrich Hüschen Musikwissenschaft.

Nach einer langjährigen Tätigkeit als Kirchenmusiker in Köln war er von 1983 - 2008 als Organist und Kantor an der Annakirche in Aachen und als Leiter des traditionsreichen AACHENER BACHVEREIN tätig und damit auch für die künstlerische Leitung der alljährlich stattfindenden AACHENER BACHTAGE verantwortlich.

Zu seiner Tätigkeit als Organist, Cembalist und Dirigent kommen Aufgaben als Herausgeber alter Musik, sowie Konzerte im In- und Ausland und Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen.

1993 wurde Wolfgang Karius für seine Leistungen auf kirchenmusikalischem Gebiet der Titel Kirchenmusikdirektor verliehen.

Dienstag, 19. Juli 2011, 20:00 Uhr

Gijsbert Lekkerkerker - Orgelkonzert



Gijsbert Lekkerkerker (Niederlande) studierte Orgel und Kirchenmusik am Utrechter Konservatorium bei Cor Kee und Jan Welmers. Ein weiteres Studium im Konzertfach Orgel und Cembalo schloss sich an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien an. Weiterführende Studien in Paris am Schola Cantorium mit Schwerpunkt Orgelromantik bei Jean Langlais und André Isior.

G. Lekkerkerker ist Hauptorganist an der Großen Kirche in Harmelen. Er leitet Improvisationskurse und spielt Orgelkonzerte in ganz Europa.

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Passacaglia c-Moll BWV 582
„Schmücke dich, o liebe Seele“
Choralvorspiel BWV 654

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)

Concerto über „Kuckuck und Nachtigall“
Adagio – Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Fantasia über eine kleine Nachtmusik
KV 25, *Romanze – Allegro*

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 – 1847)

Sonate d-Moll op. 65 Nr. 6
über den Choral „Vater unser
im Himmelreich“

Samuel de Lange
(1811 – 1884)

Sonate c-Moll Nr. 1
über den Choral „Sollt ich meinen Gott
nicht singen“
Maestoso – Andante – Finale et Fuga

Gijsbert Lekkerkerker
(* 1947)

Improvisation über ein gewünschtes
Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch
*Choral – Toccata – Scherzo –
Cantilena – Finale*



Dienstag, 26. Juli 2011, 20:00 Uhr

Ludwig Güttler & Friedrich Kircheis - Trompete & Orgel *

Vincent Lübeck (1656 – 1740)	Präludium und Fuge E-Dur für Orgel
G. F. Händel (1685 – 1759)	Suite für Trompete & Orgel D-Dur <i>Ouvertüre- Cigue- Menuett - Boureé - Marsch</i>
Alessandro Scarlatti (1660 – 1725)	Toccata Nr. 11 A-Dur <i>Allegro - Presto- Partita alla Lombarda e Fuga</i>
John Alcock (1715 – 1806)	Voluntary für Trompete und Orgel <i>Grave - Allegro</i>
Johann Ludwig Krebs (1713 – 1780)	Zwei Choralvorspiele für Corno da caccia und Orgel „O Gott, du frommer Gott“ „Wachet auf ruft uns die Stimme“
Johann Seb. Bach (1685 – 1750)	Choralvorspiel für Orgel „Wir glauben all an einen Gott“ a 2 Clav. e Pedale doppio BWV 740
Gottfried August Homilius (1714 – 1785)	Zwei Choralvorspiele für Trompete und Orgel „Für deinen Thron tret' ich hiermit“ „Nun freut Euch lieben Christen“
Johann Seb. Bach	Präludium und Fuge e-moll BWV 548 für Orgel
Georg Ph. Telemann (1681 – 1767)	Konzert D-Dur für Trompete und Orgel <i>Allegro-Grave/Aria/Grave-Vivace</i>
Ludwig Güttler Friedrich Kircheis	Trompete und Corno da caccia Orgel

Veranstalter: Bubu-concerts, Solingen



Ludwig Güttler & Friedrich Kircheis - Zwei von besonderem Reiz Trompete und Orgel - das ist immer wieder eine Klangkombination von besonderem Reiz. Der strahlende Klang der Trompete verschmilzt wunderbar mit den Tönen der so wandelbaren „Königin der Instrumente“. Für Ludwig Güttler sind Konzerte für Trompete und Orgel ein unbedingtes Muss im Terminkalender; groß ist die Vielzahl der Kirchen, in denen er auf diese Weise zu hören war und ist. Seit 1979 hat er dafür einen festen Partner an seiner Seite: den Organisten **Friedrich Kircheis**. Dieser, ausgebildet an der Hochschule für Musik in Leipzig, war 1971 bis 2005 Kantor und Organist an der Diakonissenhauskirche in Dresden. Der Preisträger beim IV. Internationalen Bach-Wettbewerb 1972 in Leipzig tritt als Organist und Cembalist verschiedener Kammermusikvereinigungen in Erscheinung. Entsprechend bestreitet er mit Ludwig Güttler nicht nur die Konzerte für Trompete und Orgel, sondern ist auch Cembalist in dessen Ensembles Virtuosi Saxoniae und Leipziger Bach-Collegium.

Ludwig Güttler zählt als Solist auf der Trompete und dem Corno da caccia zu den erfolgreichsten Virtuosen der Gegenwart. Nach Abitur, Studium, Staatsexamen an der Leipziger Musik-HS „Felix Mendelssohn Bartholdy“ folgte der Künstler 1965 dem Ruf des Händel-Festspiel-Orchesters nach Halle als Solotrompeter. Von 1969 bis 1980 war er in der gleichen Position Mitglied der Dresdner Philharmonie. Lehraufträge führten ihn an das Internationale Musikseminar Weimar und an die HS für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, wo er bis 1990 eine Professur für Trompete innehatte. Der Maestro zählt nicht nur zu den international erfolgreichsten Trompetenvirtuosen, durch seinen vielseitig angelegten Wirkungskreis hat er sich ein mittlerweile weltweit anerkanntes Renommé auch als Dirigent, Forscher, Veranstalter und Förderer erworben.

Dienstag, 2. August 2011, 20:00 Uhr

Ion Malcoci & Gabriel Dorin - Orgel / Violine plus Panflöte *



Einer alten Sage zufolge verliebte sich Pan unglücklich in eine Nymphe namens Syrinx. Sie floh vor ihm zu ihrem Vater, dem Flussgott Ladon. Um sie zu schützen, verwandelte er sie in ein Schilfrohr.

Pan glaubte, sie wäre im Fluss ertrunken, schnitt sich aus dem

Schilfrohr eine Flöte und blies fortan darauf die schönsten Lieder, um sich zu trösten. Und so ist dieses Instrument, eben auch Syrinx genannt, auf wunderbare Weise geeignet, die tiefsten Gefühle wie Sehnsucht und Wehmut, aber ebenso Lebensfreude und Glückseligkeit auszudrücken. Jeder, der den Klang einer Panflöte hört, wird sogleich in fantasievolle Klangwelten entführt, die ihn für eine Weile aus den Tiefen der Sorgen und Sachzwänge befreien.

In **Ion Malcoci** hat dieses vielseitige, traditionsreiche Instrument einen kongenialen Interpreten gefunden. Als Schüler des legendären George Zamfir hat er es zu einer Virtuosität und Perfektion an der Panflöte gebracht, die ihresgleichen sucht. Auf jedem seiner Konzerte versteht er es aufs Neue, die musikalische Seele seines Heimatlandes Rumänien seinen Zuhörern zu Füßen zu legen. Mit unnachahmlicher Brillanz intoniert er die schwierigsten Passagen und stellt auf eindrucksvolle Weise unter Beweis, dass er ein begnadeter Ausnahmemusiker ist. Ion Malcoci lässt sich auf seinen Konzerttournéeen von Orgel und Violine begleiten.

Der emeritierte Musikprofessor **Gabriel Dorin** hat in Personalunion den Part des Organisten und Violinisten übernommen, auch er ein höchst musikalischer, virtuoser Meister seines Fachs.

Gemeinsam gelingt es den beiden Instrumentalisten die Zuhörer mit der sanften Schönheit und vielschichtigen Ausdruckskraft ihres Spiels zu verzaubern.

Zauber der Panflöte

trad. Rumänien

Incantation

trad. Rumänien

Suite aus Transsilvanien

Tommaso Albinoni
(1671 – 1750)

Adagio

Niccolò Paganini
(1782 – 1840)

Carneval in Venedig

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Ave Maria

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Ungarischer Tanz Nr. 1

Frédéric Chopin
(1810 – 1849)

Etude

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Träumerei

Enrico Toselli
(1883 – 1926)

Serenade

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Air (aus der Suite Nr. 3 D-dur)

Menuett & Badinerie

trad. Rumänien

Rumänische Rhapsodie / die Lerche

trad. Rumänien

Postkutsche (Variation Panflöte & Violine)

Veranstalter: mcs - music contact system - lutz dollfuß - köln

Dienstag, 9. August 2011, 20:00 Uhr

Katharina Pohl - Orgelkonzert

Richard Voigtmann
(1846 – 1874)

Sonate über den Choral
„Jesu, meine Freude“

Franz Liszt
(1811 – 1886)

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen ...“
Phantasie über Themen von J. S. Bach

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Choralvorspiel BWV 688
„Jesus Christus, unser Heiland“

Maurice Durufle
(1902 – 1986)

Prelude et Fugue
sur le nom d'Alain, opus 7



Katharina Pohl wurde 1968 in Bensheim an der Bergstraße geboren. 1987 nahm sie das Kirchenmusikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in München auf. Dem A-Kirchenmusikstudium schloss sich ein Orgelsolostudium

bei Professor Harald Feller an, das 1994 mit der künstlerischen Diplomprüfung endete. Gleichzeitig war Katharina Pohl Kirchenmusikerin an der Jesuskirche in Haar bei München. Im September 1995 ging Katharina Pohl nach London, wo sie ein Jahr Aufbaustudium (Unterricht bei Naji Hakim, Nicholas Danby und David Titterington) an der Royal Academy of Music absolvierte. Danach wirkte sie als Organistin, Korrepetitorin und Chorleiterin in Südengland und unternahm Konzertreisen an bedeutende Kathedralen in England und Wales.

Seit September 2004 ist Katharina Pohl als Kantorin an der St. Marien-Kirche in Greifswald tätig, ihre konzertante Tätigkeit setzt sie hauptsächlich in Norddeutschland fort.

Dienstag, 16. August 2011, 20:00 Uhr

Willi Kronenberg & Karla Schröter - Orgel plus Barockoboe



Karla Schröter, die Gründerin und Leiterin des Ensembles CONCERT ROYAL, Köln, studierte zunächst Orgel und Cembalo in Freiburg, Stuttgart und Amsterdam (Ton Koopman). Danach legte sie ihren Schwerpunkt auf das Spiel historischen Oboen-Instrumente; zu ihren Lehrern zählen hier Paul

Dombrecht, Marcel Ponsele und Michael Niesemann. Mit ihrem Ensemble führt sie eine umfangreiche Konzerttätigkeit in Kammermusik- und Orchesterformationen in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland durch. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei auf facettenreichen Programmen in Bezug auf Instrumentalbesetzungen und Werkauswahl. Durch ihre ständige Forschungstätigkeit in Bibliotheken im In- und Ausland können die Programme von „CONCERT ROYAL“ Köln mit immer wieder neuen, noch unbekanntem Glanzlichtern aufwarten.

Willi Kronenberg, geb. 1962, entwickelte schon früh ein beständiges Interesse am Orgel- und Cembalospiele. Nach dem Studium der Kirchenmusik in Köln und Stuttgart nahm er die unterschiedlichsten Interpretationsauffassungen zur Kenntnis und studierte Orgel und Cembalo bei herausragenden Musikerpersönlichkeiten, u.a. Robert Hill (Freiburg), Ewald Kooiman (Amsterdam) und Ludger Lohmann (Stuttgart).

Seine Ausbildung schloss er mit Konzertexamina in beiden Fächern ab. Ergänzend besuchte er zahlreiche Interpretationskurse, u.a. bei Michael Schneider, Luigi Ferdinando Tagliavini, Daniel Chorzempa, Daniel Roth und Guy Bovet. Ferner studierte er Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in Tübingen und Köln.

Willi Kronenbergs rege Konzerttätigkeit führte ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Nord- und Südamerika. Als gefragter Kammermusikpartner sieht er neben seiner solistischen Tätigkeit einen weiteren Schwerpunkt in der Ensemble-Musik, die er als Mitglied verschiedener Kammermusikformationen pflegt.

Johann Wilhelm Hertel
(1727 – 1789)

Trio C-Dur für Oboe und obligate Orgel
Allegro ma non troppo - Largo - Allegro

Gottfried August Homilius
(1714 – 1785)

Choralsvorspiele für Oboe und Orgel
„Durch Adams Fall ist ganz verderbt“
„Allein zu dir, Herr Jesu Christ“

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714 – 1788)

Fantasie c-Moll, Wq. 119, 7 für Orgel

Mara, Vorname unbekannt
(18. Jahrhundert)

Sonata B-Dur für Oboe und Basso continuo
Allegro - Andante - Menuett

Gotthilf Friedrich Ebhardt
(1771 – um 1840)

Choralsvorspiele für Oboe und Orgel
„Befiehl du deine Wege“
(Andante non molto)
„An Wasserflüssen Babylon“ (Andantino)

F. Mendelssohn Bartholdy
(1809 – 1847)

Sonata B-Dur op. 65, 4 für Orgel
Allegro con brio - Andante religioso - Allegretto - Allegro maestoso e vivace

Christian Gotthilf Tag
(1735 – 1811)

Choralsvorspiele für Oboe und Orgel
„Nun freut euch, lieben Christen gmein“
(Andantino)
„Nun danket alle Gott“ (Vivace moderato)

Karla Schröter
Willi Kronenberg

Barockoboe
Orgel

Dienstag, 23. August 2011, 20:00 Uhr

10. Buchholz-Orgeltage Programmübersicht

Freitag
26.08.2011 **20:00 – 23:00 Uhr** St. Marien-Kirche **A**
Lange Nacht der Orgel
Organistenturnier mit musikalischen und kulinarischen Köstlichkeiten

20:00 – 20:45 Fred Litwinski, Brandenburg
21:10 – 21:55 Ellen Beinert, Münster
22:10 – 23:00 Christoph D. Minke, Schönberg

Imbiss in der nördlichen Turmseitenhalle.
Sie können kommen und gehen, wann Sie möchten, Sie können aber gern auch bleiben!

Samstag
27.08.2011 **12:00 Uhr** St. Marien-Kirche
Orgelpunkt zur Mittagszeit
Emil Handke, Barth

17:00 Uhr Niederdt. Bibelzentrum St. Jürgen
Empfang und Vortrag für Mitglieder & Gäste

20:00 Uhr St. Marien-Kirche **B**
Raumklang - Klangraum Sonderkonzert
Günter Heinz / Fred van Hove

Sonntag
28.08.2011 **10:00 Uhr** St. Marien-Kirche
Gottesdienst

11:00 Uhr St. Marien-Kirche, Orgelempore **C**
Führung durch die Orgel
für Kinder und Erwachsene
Anmeldung unter 038231-2183
bis 27.08.2011, begrenzte Teilnehmerzahl

Montag
29.08.2011 **08:30 Uhr** Exkursion **D**
ab „Bushaltestelle Hafestraße“
**Orgeltour - Exkursion an historische
Orgeln in Mecklenburg**
(St. Nikolai Wismar und Paulskirche Schwerin)
Anmeldung unter 038231-2183 bis 28.8.2011
erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl

Dienstag
30.08.2011 **11:30 Uhr** St. Marien-Kirche
Orgel-Punkt
Kleine Mittagsmusik (20 Minuten)

20:00 Uhr St. Marien-Kirche **E**
Konzert Orgel plus Gesang & Violine
Martina Garth (Sopran), Braunschweig
Katrin und Matthias Wand, Köln

Arrangements 26. - 31. August im „Hotel Stadt Barth“ zu den 10. Buchholz-Orgeltagen 2011

5 Übernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer mit Dusche, TV, Minibar, Telefon, inklusive ein Abendessen im Rahmen der Halbpension, Frühstück und Dauereintrittskarte für die 10. Buchholz-Orgeltage
Gesamtpreis inkl. MwSt. 494,00 € (für 1 Person 307,50 €)

Telefon: 038231-623 Internet: www.hotel-barth.de

Hinweise: Kartenvorbestellungen für die 10. Buchholz-Orgeltage bis zum 22.08.2011 beim:
Förderverein Barther Kirchenmusik e.V.
Papenstraße 6, 18356 Barth
Telefon und Fax: 038231-2183
E-Mail: „info@buchholzorgel.de“

Eintrittspreise

Dauerkarte: 50 €

A 6 € ohne Imbiss (ermäßigt 4 €)

B 8 € (ermäßigt 6 €)

C 2 € (Anmeldung)

D 45 € mit, 35 € ohne Essen (Anmeldung!)

E 8 € (ermäßigt 6 €)

Programmänderungen sind möglich!

Freitag, 26. August, bis Dienstag, 30. August 2011

10. Buchholz-Orgeltage

Lange Nacht der Orgel



Foto: Andreas Seeliger

Vita **Fred Litwinski**

- geboren 1959 in Eberswalde
- ersten Klavier- und Orgelunterricht ab 1969
- Studium der Kirchenmusik von 1980 – 1986 in Greifswald
- Organist der Stadtkirchengemeinde Eberswalde und der Konzerthalle Bad Freienwalde bis 1989
- ab 1989 Kantor und Organist an der St. Katharinenkirche Brandenburg
- seit 1997 Kantor und Organist der Kirchengemeinden Auferstehung, St. Gotthardt und St. Katharinen Brandenburg, Kreiskantor für den Kirchenkreis Brandenburg
- ebenfalls seit 1997 Leiter der Brandenburger Stadtkantorei, mit ihr Aufführung vieler wichtiger Oratorien, Passionen, Kantaten und chorsinfonischer Werke
- 2005 Gründung und seither Leiter des Brandenburger Motettenchores
- Konzerttätigkeit, Mitwirkung bei Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen

1. Konzert 20:00 - 20:45 Uhr

„Tanz und Leidenschaft“

Johann Pachelbel
(1653 – 1706)

Praeludium in d

Andreas Willscher
(*1955)

3. Orgelsymphonie „Biblische Tänze“

1. Tanz der Salome
2. Tanz der Schulamit
3. Davids Tanz vor der Bundeslade
4. Tanz der Tochter Jiftachs
5. Tanz um das Goldene Kalb

Jean Alain
(1911 – 1940)

Litanies



Freitag, 26. August 2011

10. Buchholz-Orgeltage

Lange Nacht der Orgel

2. Konzert 21:10 - 21:55 Uhr

„Orgeltänze, Orgelträume“

Camille Saint-Saëns
(1835 – 1921)

Fantaisie Es-Dur
Con moto - Allegro di molto e con fuoco

Edmond Lemaigre
(1849 – 1890)

Cantabile
Capriccio

Gunnar Idenstam
(*1961)

Toccata II

Félix Alexandre Guilmant
(1837 – 1911)

7. Sonate op. 89, daraus:
Cantabile
Grand Choeur (Tempo di minuetto)

Guy Bovet
(*1942)

Salamanca

Edmond Lemaigre
(1849 – 1890)

Meditation

Colin Mawby
(*1936)

Dance with the saints



Prof. Ellen Beinert,
Universitätskantorin in Münster, geboren in Essen, legte mit 23 Jahren ihr Examen im Studienfach Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln ab und übernahm kurz darauf die A-Kantorenstelle an einer der Hauptkirchen in Wuppertal. Seit 1997 ist sie tätig als Organistin und Kantorin an der Evangelischen Universitätskirche Münster und hat dort die Konzertreihe „Observantenkonzert“ ins Leben gerufen.

Ellen Beinert hat als Organistin vielfach im In- und europäischen Ausland konzertiert. Sie leitet die Orgelklasse an der Universität Münster. Neben der Orgel gilt ihre musikalische Liebe gleichermaßen dem Klavier und der Liedbegleitung.

Auch als Dirigentin hat sie sich profiliert: sowohl im oratorischen Bereich mit Aufführungen der großen Werke von u. a. Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Giacomo Puccini und Arthur Honegger als auch im anspruchsvollen A-Cappella-Chorgesang.

Mehrfach wurde sie als Jurorin zu Wettbewerben gebeten, unter anderem bei „Jugend musiziert“ und dem Landeschorwettbewerb Nordrhein-Westfalen.

Freitag, 26. August 2011



Christoph D. Minke begann im Alter von fünf Jahren mit Klavierunterricht. Ab 1974 bildete er sich autodidaktisch weiter und erlernte das Orgelspiel. Bereits im Alter von 12 Jahren nahm er regelmäßig den Organistendienst in seiner Heimatgemeinde wahr. Von 1982 bis 1987 studierte er Kirchenmusik an der Kirchenmusikschule in

Greifswald unter anderem bei Manfred Schlenker, Günter Wehmer und Annelise Pflugbeil. 1988 folgte Minke einem Ruf des damaligen Gewandhaus-Chordirektors und heutigen Thomaskantors Georg Christoph Biller nach Leipzig, wo er bis Ende 1990 als sein Assistent wirkte. Währenddessen studierte er in Weimar an der Musikhochschule bei Gunter Kahlert Orchesterleitung. Seit 1990 ist Christoph D. Minke Kirchenmusiker in Schönberg, wo er neben seinen Aufgaben als Organist und Chorleiter den Schönberger Musiksommer als dessen künstlerischer Leiter betreut. 1997 wurde er mit dem Kulturpreis des Landkreises Nordwestmecklenburg ausgezeichnet.

3. Konzert 22:10 - 23:00 Uhr

Karl Lichtwark
(1859 – 1931)

Praeludium & Fugato G-Dur

Johann Friedrich Fasch
(1688 – 1758)

Trio c-moll Adagio-Allegro
(Bearbeitung BWV 585 für Orgel
von Johann Sebastian Bach)

Christoph D. Minke
(*1965)

„Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all“
– Vorspiel und Liedsatz
zu Psalm 117 / EG 293

Heinrich Scheidemann
(um 1596 – 1663)

„Verbum caro factum est“
– Colorierung einer 6st. Motette
von Hans Leo Hassler (1564-1612)

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

„Vater unser im Himmelreich“
– Orgelchoral BWV 762

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Praeludium & Fuge über B-A-C-H

10. Buchholz-Orgeltage „Raumklang – Klangraum“

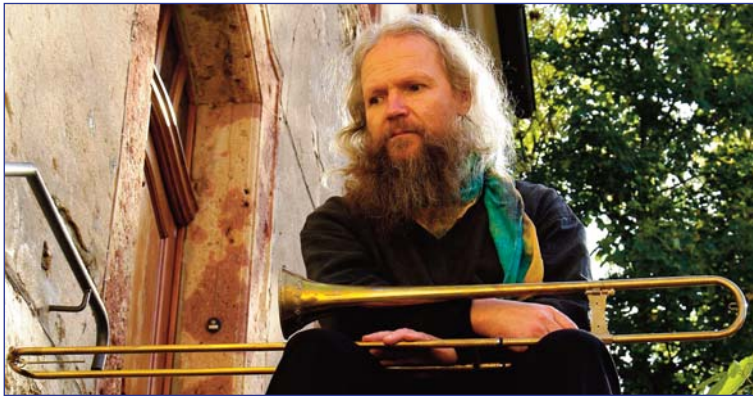
Projekt mit den Musikern Günter Heinz und Fred van Hove

Während die Orgel an einem festen Ort plaziert ist, bewegt sich der Posaunist frei im Raum.

Er kann somit den Klang auf die vielfältigste Weise „aussenden“ und den gesamten Kirchen-Raum „ausleuchten“.

Die Musik des Duos schafft neue Verbindungen zwischen alter Kirchenmusiktradition, Jazz und zeitgenössischem „instant composing“.

Durch die Verwendung barocker Kompositionstechniken wird die neu entstehende, im Augenblick komponierte Musik – trotz aller Moderne – insbesondere der von J. S. Bach verbunden sein.



Günter Heinz, geboren in Zeitz, studierte Mathematik in Halle, Musik in Dresden und Berlin.

Er war als Mathematiker an verschiedene Universitäten tätig und promovierte 1983, seit 1987 ist er freiberuflich als Musiker.

1992-93 war er Gastkomponist am Elektronischen Studio der Musikakademie Basel.

Seine Kompositionen wurden in vielen Musikzentren aufgeführt, u.a. in Berlin, Moskau, Madrid und USA.

Im Bereich des Jazz spielte er u.a. mit Günter „Baby“ Sommer, Kent Carter, Lou Grassi, Bill Elgart und Vervan Weston.

Seit einiger Zeit komponiert er auch Glockenkonzerte, so für den Freiburger Dom und zum Jubiläum der Hansestadt Stralsund.



Fred van Hove, geboren 1937 in Antwerpen, gehört als Pianist und Organist zu den herausragenden Persönlichkeiten des europäischen Jazz.

Sein Schaffen ist auf zahlreichen Tonträgern dokumentiert. Angefangen bei den legendären Auftritten 1968 mit Peter Brötzmann bis hin zu seinem „the belgisch pianokwartet“. Er komponierte und spielte die Musik zu vielen Stummfilmen, u. a. von Murnau, Lang und Griffiths.

Fred Van Hove ist Gründer der „musica libera antverpiae“ und offizieller Träger des Titels „Cultural Ambassador of Flanders“.

Seit 1990 unterrichtet er am Département d’Etudes Musicales, University Lille, France.

Samstag, 27. August 2011, 20:00 Uhr

10. Buchholz-Orgeltage

Orgel plus – Gesang & Violine



Die in Aachen geborene Sopranistin **Martina Garth** ist als Oratorien- und Konzertsängerin im deutschsprachigen Raum tätig. Bereits als Schülerin erhielt sie in ihrer Heimatstadt Gesangsunterricht. Ihr Gesangsstudium setzte sie bei Professoren der Hochschulen in Köln und Hannover fort. Zur Zeit wird sie gesangspädagogisch in Trier betreut.

Teilnahme an Meisterkursen u. a. bei Joy Radcliffe (Hillbrand, Californien), Kurt Widmer, Basel, und Dietrich Fischer-Dieskau, Schwarzenberg.

Katrin Wand (geboren 1963) stammt aus Berlin, studierte in Weimar, wo sie Matthias Wand kennenlernte, und seitdem regelmäßig mit ihm auftrat. Sie ist Mitglied des Wuppertaler Sinfonieorchesters. Solistische Höhepunkte waren das Brahms-Violinkonzert mit der Suhler Philharmonie, das Schwaen-Violinkonzert im Berliner Schauspielhaus und das Prokofjew-Violinkonzert g-moll mit der Jenaer Philharmonie.



Matthias Wand (geb.1960) lernte in seiner Heimatstadt Eisenach Klavier- und Orgelspiel und studierte dann Kirchenmusik in Görlitz und Weimar. 1988/89 hatte er die Stelle des Domkantors in Erfurt inne, heute ist er als Kirchenmusiker in mehreren Kölner Gemeinden tätig. Seit 1985 ist er in den Sommerferien auch als „Kurkantor“ auf der Halbinsel Darß und Zingst zu hören.

Christopher Tambling
(geb. 1964)

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Christopher Tambling

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)

Robert Jones
(geb. 1945)

Antonio Vivaldi
(1678 – 1741)

Josef G. Rheinberger
(1839 – 1901)

Max Reger
(1873 – 1916)

Robert Jones

Giuseppe Verdi
(1813 – 1901)

Fanfare for St. Gregory (Orgel)

Dem Schutzengel (Sopran und Orgel)

Kinderwacht (Sopran und Orgel)

Trumpet Variations (Orgel)

aus dem „Messias“ (Sopran, Violine, Orgel)
„Wie lieblich ist der Boten Schritt“

aus „Neun deutsche Arien“
(Sopran, Violine, Orgel)
„Singe, Seele, Gott zum Preise“

Arioso (Orgel)

aus dem „Gloria“ (Sopran, Violine, Orgel)
„Domine Deus“

Suite in c-moll, op. 166 (Violine, Orgel)
Moderato, Canzone, Allemande, Moto perpetuo

aus op. 76 (Sopran, Orgel)
„Mariä Wiegenlied“

Sortie in Seven (Orgel)

aus „Othello“ (Sopran, Orgel)
„Ave Maria“

Dienstag, 30. August 2011, 20:00 Uhr

Stefan Zeitz – Orgelkonzert

Jehan Alain
(1911 – 1940)

**Variations sur un theme de
Clément Jannequin**

Le jardin suspendu

Litanies

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

„Christ, unser Herr zum Jordan kam“
Choralvorspiel aus dem
3. Teil der Clavierübung

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Fantasie und Fuge
über „Ad nos, ad salutarem undam“



Stefan Zeitz, geboren 1965 in Neviges (Nordrhein-Westfalen), studierte Kirchenmusik in Essen: A-Examen und Konzertexamen im Fach Orgel.

Im Anschluss an das Studium arbeitete er – betraut mit übergemeindlichen Aufgaben – im Essener Raum als Kirchenmusiker. Neben seiner Unterrichtstätigkeit konzertierte er im In- und Ausland.

Von 2001 bis 2006 leitete er die Christliche Gemeindefachschule in Schwäbisch Gmünd. Seit 2006 lebt er mit seiner Familie in Vorpommern, erst als Kantor und Organist in Gützkow, seit 2009 Kantor und Organist an der Christuskirche in Greifswald. Seit 2008 versieht er das Amt des Orgelsachverständigen in der Pommerschen Evangelischen Kirche.

Dienstag, 6. September 2011, 20:00 Uhr

Franziska Kraft & Bernd Scherers Orgel plus Violoncello

Die Berliner Cellistin **Franziska Kraft** erhielt ihren ersten Unterricht im Alter von sieben Jahren und war bis 2004 Jungstudentin am Berliner „Musikgymnasium Carl-Philipp-Emanuel-Bach“. 2004-2009 studierte sie Violoncello an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Joseph Schwab und Stefan Giglberger. Meisterkurse besuchte sie bei Peter Hörr, Peter Bruns und Wolfgang Boettcher. In Orchesterengagements arbeitete sie zusammen mit dem Konzerthausorchester Berlin, dem Filmorchester Babelsberg, der KammerSymphonie Berlin und anderen. Sie ist Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Stipendiatin der Sulzbacher Meisterkurse und wirkte bei mehreren CD-Einspielungen mit. Seit 2010 ist Franziska Kraft besonders als klassische Kammermusikerin tätig und arbeitet zudem mit Bands aus den Bereichen Jazz und freier Improvisation. Ihr besonderes Interesse gilt interdisziplinären Projekten. So verbindet sie in regelmäßigen Solorecitals Einflüsse aus Klassik, Pop, Improvisation sowie Neuer und Alter Musik.



Bernd Scherers studierte 1972-1980 an der Kölner Musikhochschule (Schulmusik, Kirchenmusik, Diplom des Künstlerischen Abschlusses Orgel) und an Universität zu Köln (Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte / Promotion 1983) Ergänzende Studien führten ihn zu Gaston Litaize nach Paris (1981 und 1983 Preisträger der Orgelklasse und

1985 Konzertexamen), zu Jean Langlais (Paris) und zu Luigi Fernando Tagliavini (Bologna). 1975-1985 Kantor und Organist in Köln, 1982-94 Studienrat in Düsseldorf und dort auch 1986-1996 Dozent für Musikwissenschaft und Musiktheorie an der Musikhochschule. Seit 1994 Professor für Musik und Direktor des Musikinstituts an der Universität Flensburg. Zahlreiche Konzerte führten ihn in viele europäische Länder und nach Südamerika (Argentinien, Uruguay und Chile).

Jean Langlais
(1907 – 1991)

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Max Reger
(1873 – 1916)

Hermann Schroeder
(1904 – 1984)

Siegfried Karg-Elert
(1877 – 1933)

Karl Höller
(1907 – 1987)

Percy Fletcher
(1899 – 1932)

Franziska Kraft
Bernd Scherers

Te deum

Suite für Cello Solo

- Präludium
- Sarabande
- Menuett I und II

Aria für Cello und Orgel

Präambel und Interludium

Sonate für Cello und Orgel

- Allegro
- Andante molto sostenuto
- Vivace

Choralimprovisation

„An Wasserflüssen Babylon“

Improvisationen über das geistliche

Volkslied „Schönster Herr Jesus“
(Cello und Orgel)

Festival Toccata

Violoncello
Orgel

Dienstag, 13. September 2011, 20:00 Uhr

Sonderkonzert für Chor, Solisten und Orchester *

Johann Philipp Krieger
(1649 – 1725)

„Gloria in excelsis Deo“
Kantate für Soli, Chor
und Kammerorchester

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

„Ich will den Kreuzstab gerne tragen“
Kantate BWV 56 für Bass, Chor und
Kammerorchester
*Aria – Recitativo – Aria – Recitativo –
Choral*

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Missa brevis in G-Dur
(KV 140) für Soli, Chor und Streicher
*Kyrie – Gloria – Credo – Sactus –
Benedictus – Agnus Dei*

Johann Sebastian Bach

**„Bleib bei uns, Herr, denn es will
Abend werden“**
Kantate BWV 6 für Soli, Chor
und Kammerorchester
*Chor – Aria – Choral – Recitativo –
Aria – Choral*

Ausführende:

Christa Maier

Sopran

Annerose Kleiminger

Alt

Bernd Roth

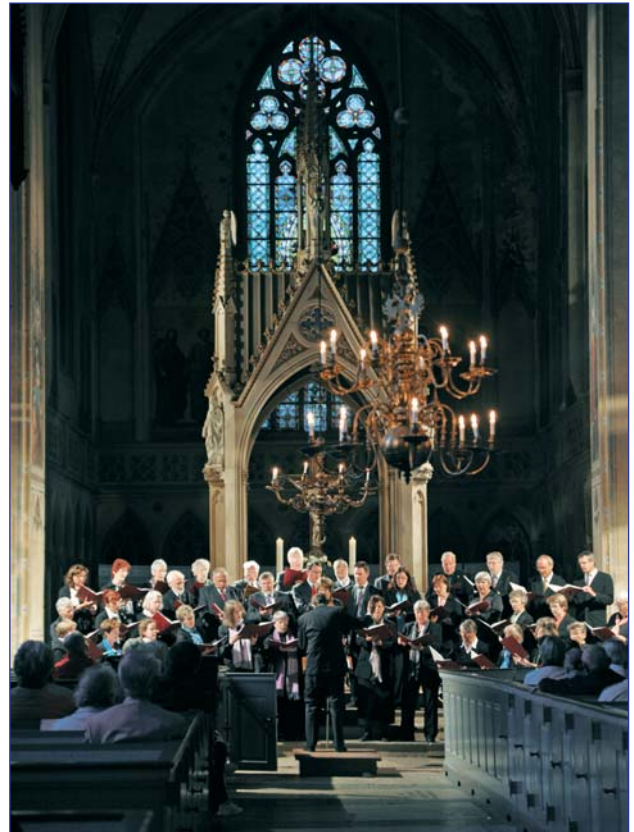
Tenor

Tobias Germeshausen

Bass

Kammerorchester

Barther Singkreis, Leitung: **Emil Handke**



Chorkonzert mit dem Barther Singkreis am 29. Juni 2010

Samstag, 24. September 2011, 20:00 Uhr

Denny Wilke spielt Franz Liszt – Orgelkonzert zur Präsentation der neuen CD der Barther Buchholz-Orgel



Franz Liszt
(1811 – 1886)

**Präludium und Fuge über das Thema
B-A-C-H**

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen ...“
Phantasie über Themen von J. S. Bach

**Fantasie und Fuge über den Choral
„Ad nos, ad salutarem undam“**

Denny Wilke studierte bis 2005 in der Meisterklasse des Leipziger Gewandhaus- und Merseburger Domorganisten Michael Schönheit an der Musikhochschule Nürnberg. 2006 absolvierte er außerdem sein Konzertexamen in der Solistenklasse von Ben van Oosten am Konservatorium Rotterdam.

Im Rahmen der „Europäischen Musikakademie Bonn“ erhielt er 2003 ein Stipendium für eine Meisterklasse von Olivier Latry. Weitere Studien führen ihn zu Prof. Hans-Jürgen Kaiser nach Fulda.

Als Organist arbeitete er bereits mit diversen Klangkörpern, wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Jenaer Philharmonie, der Staatskapelle Halle, dem Brandenburgischem Staatsorchester Frankfurt (Oder), der Norddeutschen Philharmonie Rostock, zusammen.

Solistenabende an bedeutenden kirchenmusikalischen Stätten und Konzertsälen sowie Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen gehören ebenfalls zu seinem künstlerischem Schaffen.

Seit der Restaurierung der großen Ladegast-Orgel erwarten ihn als Assistenzorganist vielfältige Aufgaben am Merseburger Dom. 2008 übernahm er die künstlerische Leitung der „Mühlhäuser Marienkonzerte“ in Mühlhausen/Thüringen. 2009 wurde er dort zum Stadtorganisten der Marienkirche zu Mühlhausen (Mühlhäuser Museen / Konzerthalle) berufen. Im August 2010 wurde er beim International Sydney Organ Competition mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Sonntag, 23. Oktober 2011, 17:00 Uhr

Die Barther Buchholz-Orgel

1819 - 1821 gebaut und 2001 - 2003 restauriert



Disposition der Orgel

Hauptwerk (C-g³)

Principal 16'
Quintatön 16'
Principal 8'
Viola da Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Nasard 5 1/3'
Octava 4'
Gemshorn 4'
Quinta 2 2/3'
Superoctava 2'
Terz 1 3/5'
Cornett 4fach (ab c')
Progressio harmonica 3-5 fach
Trompete 8' Discant (ab c°)
Trompete 8'

Oberwerk

Bourdon 16'
Principal 8'
Salicional 8'
Gedact 8'
Octava 4'
Fugara 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Flageolet 2'
Langot 1 1/3'
Decima quinta 1'
Mixtur 4 fach
Fagott 16'
Fagott und Hautbois 8' (geteilt)

Pedal (C-d¹)

Principal 16'
Violone 16'
Subbaß 16'
Groß Nasard 10 2/3'
Gemshorn 8'
Violoncello 8'
Octava 4'
Nasard 5 1/3'
Waldflöte 2'
Contraposaune 32'
Posaune 16'
Fagott 8'
Cornetta 4'

Koppel und Spielhilfen

Obermanual-Coppel
Untermanual-Coppel
Schwellwerk Tutti (Tritt)
Ventil Manual
Ventil Oberwerk
Ventil Pedal (Großpedal)
Ventil Pedal (Kleinpedal)
Evacuant

Schwellwerk

(Erweiterung 1896 durch
Karl Barnim Grüneberg, Stettin)
Liebl. Gedackt 16'
Geigenprincipal 8'
Viola d'amour 8'
Flauto trav. 8'
Aeoline 8'
Fugara 4'
Flaute, dolce 4'
Mixtur 2-3 fach

Mit 2939 Pfeifen, verteilt auf 50 klingende Stimmen und 3 Manualen, gehört das Instrument zu den großen deutschen Organen. Die ursprünglich 42 Register auf 2 Manualen und Pedal der Orgelbauer Johann Simon und Carl August Buchholz wurden 1896 durch ein weiteres Werk mit 8 Registern durch Carl Barnim Grüneberg (Stettin), einem Buchholz-Schüler, mit großem Respekt ergänzt.

Ihre Bedeutung als besonders wertvolles Instrument in der norddeutschen Orgellandschaft liegt in ihrem unverfälschten, erlesenen romantischen Klang, der unzählige Ausdrucksmöglichkeiten bereit hält. Die Orgel konnte von Zerstörung und Umbauten im Sinne eines späteren Zeitgeschmacks nahezu verschont bleiben. Es kann von mehr als 90 Prozent originaler Substanz gesprochen werden.

Die Restaurierung durch die Dresdener Orgelbauwerkstatt Kristian Wegscheider fand in den Jahren 2001 bis 2003 statt. Bälge, Windanlage und Windladen, das Pfeifenwerk, Traktur, der Spieltisch und Prospekt wurden sorgfältig saniert. Auch das außergewöhnliche Register „Contra-Posaune 32 Fuß“, das bei der letzten Generalüberholung 1964 nicht wieder eingebaut werden konnte, wurde nach alten Maßen hergestellt und leistet im Pedal seinen starken Beitrag. Die Prospektpfeifen, die im ersten Weltkrieg abgegeben werden mussten und später durch billige Zinkpfeifen ersetzt worden waren, erstrahlen optisch und klanglich wieder in hochwertigem Zinnpfeifen-Klang.

Carl August Buchholz schrieb am 31. August 1821 an die Rückwand der gerade fertiggestellten Orgel:

*„Noch dauern mögst in späten Tagen
Und rühren vieler Menschen Ohr
Und mögst mit den Betrübnen klagen
Und stimmen zu der Andacht Chor!“*

In diesem Jahr feiern wir 190. „Geburtstag“ und hoffen auf weiteres Erklängen!

LEISTUNGSSTARKER SERVICE UND GROSSE AUSWAHL



Montag-Freitag 7.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 7.00 - 19.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

EUROBAUSTOFF
DIE FACHHÄNDLER

Europas führende Fachhändler für Bauen und Renovieren!

18356 Barth · Mastweg 31a · Tel: 038231/674-0 · www.hbz-branse.de

Autohaus Barther Bodden

Unser Service- und Leistungsangebot:

- Neuwagen Opel, SAAB, Peugeot
- werkstattgeprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie
- Teile & Zubehör
- Karosserie- und Lackierarbeiten
- Opel Rent Autovermietung
- Abschlepp- und Pannenhilfe
- Finanzierung und Versicherungsservice
- markenoffene Werkstatt



Wir leben Autos.

Autohaus Barther Bodden

Zweigbetrieb der Autohaus Lindenberg GmbH

Barthestraße 65

18356 Barth

Telefon 038231-2163

Fax 038231-66331

Internet www.opelnb.de



Peter Schröter
Elektromeister

Franz-Mehring-Straße 4
18356 Barth

Tel. 03 82 31 - 8 13 66

Fax 03 82 31 - 8 78 01

Mobil 01 72 - 3 28 80 19

E-Mail: peter.schroeter-barth@web.de

Elektroheizungen Altbauanierungen

Revision & Reparaturen von E-Anlagen

Montage von Antennenanlagen

Montage & Verkauf von Markisen

Rollläden und Insektenschutz

Blitzschutzanlagen

Elektroinstallation

Netzwerktechnik

STADTWERKE BARTH GMBH
FERNWÄRME ERDGAS STROM



Hölzern-Kreuz-Weg 11 • 18356 Barth

Tel. **038231-6830** • Fax 038231-68333

E-Mail stadtwerke@stadtwerke-barth.de

Internet www.stadtwerke-barth.de

Ihr Partner mit Energie

local
energy
Strom von uns



Ausstellungen, Museum, Garten, Laden und viel mehr zur Bibel



Niederdeutsches Bibelzentrum St. Jürgen

Sundische Straße 52
18356 Barth
Telefon 038231-77662
www.Bibelzentrum-Barth.de

Di - Sa 10 - 18 Uhr
So 12 - 18 Uhr



Sonderausstellung



GRAND HOTEL ZUM BARTHER MOPS

Eine Stefanie Alraune Siebert Ausstellung

15. April - 31. Oktober 2011

im Adligen Fräuleinstift zu Barth

- täglich von 10:00 - 18:00 Uhr -

Vineta-
Museum
der Stadt Barth



Hotel Stadt Barth Restaurant Esramo



mediterrane Köstlichkeiten
direkt in der Barther Altstadt



Lange Straße 60
18356 Barth

Telefon 038231 / 623
www.hotel-barth.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
Förderverein Barther Kirchenmusik e.V.

Layout Titelseite:
W. Sohn BARTH-Design

**Satz, Layout Innenteil, 7 Fotos auf den
Seiten 2, 7, 11, 17, 24 und 26:**
Bernd Rickelt – www.FotoWebPrint.de

Trotz sorgfältiger Prüfung der Inhalte kann keine
Garantie für die Richtigkeit übernommen werden.

Änderungen der Programme sind möglich.

Auflage: 2500 Exemplare